

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Bertram, Redacteur Sr. Günter.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-13 Uhr
Nachmittags von 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Soubis Hofe, Pfortn. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kuflage 11,800.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.,
jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.,
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Thlr.,
mit Postbeförderung 14 Thlr.,
Inserate
eigespaltene Courtoiszeile 1 1/2 Ngr.,
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Reclamen unter d. Redactionsschrift
die Spaltzeile 3 Ngr.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden.

Nº 179.

Samstag den 28. Juni.

1874.

Bestellungen auf das dritte Quartal 1874 des Leipziger Tageblattes

(Auflage 11,800)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannisgasse Nr. 33,
gelangen lassen. Außerdem werden von sämtlichen hiesigen **Zeitungs-Expeditoren**
Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten
müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt
pr. Quartal 1 Thlr. 15 Ngr.,
inclusive Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.,
durch die Post bezogen 2 Thlr.

Für eine Extrabeilage sind ohne Postbeförderung 11 Thlr., mit Postbeförderung
14 Thlr. Belegegebühren unter Vorausbezahlung zu vergüten.

Reclamen unter dem Redactionsstrich werden die Zeile aus Petitschrift mit 3 Ngr.
berechnet.

Das Tageblatt wird früh 6 1/2 Uhr ausgegeben und enthält die bis zum
vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in
telegraphischen Original-Depeschen.

Leipzig, im Juni 1874.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung,

die auf Grund des Reichsgesetzes vom 2. April 1874 geltend zu machenden
Ansprüche auf Invaliden-Pension, bezieh. Erhöhung derselben
betreffend, vom 2. Juni 1874.

1) Nach §. 11 des Reichs-Gesetzes, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen des
Gesetzes vom 27. Juni 1871 über die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen u. c.
vom 4. April 1874 wird Ganzzinvaliden, deren Invalidität durch eine in dem Kriege von
1870/71 erlittene Dienstbeschädigung herbeigeführt worden ist, und welche Anspruch auf den
Civilversorgungsschein haben, nach ihrer Wahl an Stelle des Civilversorgungsscheins eine
Pensionszulage von 2 Thlr. — — monatlich — Anstellungsentfädigung — gewährt.
Das Recht zur Wahl erlischt für die bereits anerkannten Berechtigten innerhalb sechs Monaten
nach Eintritt der verbindlichen Kraft obigen Gesetzes, für die etwa noch später anzuerkennenden
Berechtigten innerhalb sechs Monaten nach der erfolgten Anerkennung der Invalidität, bezieh.
durch Annahme des Civilversorgungsscheins vor Ablauf dieser Frist.

Es werden daher diejenigen Ganzzinvaliden aus dem Jahrgang 1870/71, welche sich bereits im
Besitze des Civilversorgungsscheins und im Besitze der Pensionszulage des §. 71 des Gesetzes vom
27. Juni 1871 (der Kriegszulage von 2 Thlr. — — monatlich) befinden, und welche an
Stelle des Civilversorgungsscheins die Anstellungsentfädigung von 2 Thlr. — — monatlich
wählen wollen, hiermit aufgefordert, ihren Anspruch auf die letztere Entfädigung, soweit
es bis jetzt nicht schon geschehen, bei Verlust desselben spätestens bis zum 22. October 1874
geltend zu machen und sich diesfalls innerhalb der angegebenen Frist unter Rückgabe des Civil-
versorgungsscheins und Beibringung eines Zeugnisses der Ortsbehörde darüber, daß der Besitz des
Civilversorgungsscheins nicht durch gerichtliches Erkenntnis der Wirklichkeit (Führungs-Mittel) bei
dem betreffenden Landwehr-Bezirks-Commando schriftlich oder persönlich anzumelden.

2) Ferner tritt nach §. 12 des angezogenen Reichs-Gesetzes an Stelle der nach §. 76 des
Gesetzes vom 27. Juni 1871 zu bewilligenden Pension-Erhöhung für Nichtbenutzung des
Civilversorgungsscheins (wegen völliger Unmöglichkeit zur Verwendung im Civildienste)
eine Pensionszulage von monatlich 3 Thlr. — —, welche den Invaliden aller Pensionsklassen
gewährt werden kann, und welchen Ganzzinvaliden von mindestens achtjähriger activer Dienstzeit
zum Erlasse dieser Pensionszulage des Nachweises erlittener Dienstbeschädigung nicht.

Alle diejenigen nach dem Gesetze vom 27. Juni 1871 bereits versorgten, dem activen Dienst-
stande nicht mehr angehörenden Invaliden, welche zum Civilversorgungsscheine zwar berechtigt,
zu einer Verwendung im Civildienste aber wegen ihrer Gebrechen (Friedensinvaliden) — beim Aus-
scheiden aus dem activen Dienste) nicht tauglich sind, und welche nach Vorliegen des glaubigen, einen
höheren Pensions-Anspruch, als den ihnen bereits zugesprochenen, geltend machen zu können, werden
daher hierdurch veranlaßt, ihre diesfallsigen Ansprüche soweit es noch nicht geschehen ehebaldigst
ehestens bei dem betreffenden Landwehr-Bezirks-Commando unter Beibringung eines
Zeugnisses der Ortsbehörde (s. oben unter 1) zur Anmeldung zu bringen, und wird
hierbei noch bemerkt, daß die Pensionszulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheins und
die Anstellungs-Entfädigung (s. unter 1) nicht neben einander bezogen werden können, sondern
daß die erstere die letztere ausschließt.

3) Nach §. 13 des mehr gedachten Reichs-Gesetzes können alle durch den Krieg 1870/71 invalid
gewordenen aus dem activen Militärdienste bereits ausgeschiedenen Unterofficiere und Mannschaften,
und zwar auch die in der Erwerbsfähigkeit nicht beschränkten, und die Halbinvaliden, mit Aus-
nahme der durch innere Dienstbeschädigung verletzten (§. 59c des Gesetzes vom 27. Juni 1871),
bis zum 30. Mai 1875 nachträglich noch nach Maßgabe der Bestimmungen in §§. 65 bis 80 des
Gesetzes vom 27. Juni 1871 die dem activen Dienststande zuständige Versorgungsberechtigung
geltend machen.

Alle diejenigen bereits entlassenen Unterofficiere und Mannschaften, welchen hiernach ein An-
spruch, bezieh. höherer Anspruch zusteht, insbesondere diejenigen, welche früher auf Grund §. 62
des Gesetzes vom 27. Juni 1871 mit Pensions-Gesuchen haben abgewiesen werden müssen, werden
daher zu Vermeidung des Verlustes ihrer Berechtigung vor Ablauf obiger Frist (30. Mai 1875)
ihre Ansprüche bei dem Landwehr-Bezirks-Commando, bezieh. anderweit, anmelden und geltend
machen.

Alle Amtsblätter sind ersucht, diese Bekanntmachung in der nächsten Nummer zum Abdruck
zu bringen.
Dresden, am 2. Juni 1874.

R. v. S. v. M. i. v. m.
von Fabricé.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung Mittwoch den 1. Juli 1874 Abends 6 1/2 Uhr im Saal der alten Wange.
Tagesordnung: 1) Bericht des Sanitäts-Aussch. die Anzeigepflicht bei aus. ecke. den
Krankheiten in Schulen betr.; Ref. Herr Dr. Mianus; Bericht des Herrn Dr. Heinze über
den Aerstervereinstag in Eisenach; 2) Anträge des Herrn Dr. Heinze.
Dr. Schildbach.

Anzeige.

Die öffentliche Prüfung der Hebammen, Säugelinnen findet **Montag den 30. Juni**
Nachmittags von 2 Uhr ab im Obisale des Erlerschen Institutes statt.
Leipzig, den 27. Juni 1874.
Professor Dr. Credé.

Bekanntmachung,

die Auslösung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihe vom 1. Juli 1850,
1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 (Theateranleihe) und
12. Juni 1868 betr.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslösung von Kapitaltheinen der hiesigen Stadtanleihe
vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 sind

von der Anleihe des Jahres 1850

die in Serie 19. entfallenen Nummern
Lit. A. à 500 Thlr. Nr. 91 92 93 94 95.
Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283
284 285,
Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373
374 375 376 377 378 379 380,

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 54 50 415 516 1253 1299 1383 1555 1747 2097 2234 2435 2494 2594 2972
3027 3269 3281 3341 3481 3545 3726 3841 4262 4279 4515 4590 5057 5150 5151 5436
6042 6388 6841 7146 7812 7858 7865 7949 8412 8440 8813 9089 9114 9259 9367 9460
9643 9794 10251 10913 11050 11099 11326 11485 11632 11682 11784 12013 12154
12221 12358 à 100 Thlr.,

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 257 265 374 à 500 Thlr. und Nr. 12070 12934 12935 12974 12995 13104
13252 13618 13765 13821 14029 14156 14258 14433 14719 14832 14934 15203 15312
15500 15555 15907 16088 16116 16147 16403 16547 16619 16700 16884 16905 17250
17317 17668 17785 17991 18136 18223 18544 18569 18596 18791 18862 19103 19149
19204 19368 19932 20079 20252 20309 20576 20754 20845 21106 21142 21211 21539
21696 22050 22177 à 100 Thlr.,

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

die Nummern 299 458 575 708 778 801 813 915 991 993 1515 1563 1607 2158 2359 2409
2506 2644 2849 2978 3229 3695 3789 3853 3864 3903 à 100 Thlr.,

von der Anleihe des Jahres 1868

die Nummer 299 à 500 Thlr. und Nr. 59 912 1152 1322 1841 1890 2056 2580 2753 2945
3367 3378 3426 3643 3662 3792 5221 5575 5729 6117 6223 6985 7766 7784 7849
à 100 Thlr.

gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis Ende December d. J. laufenden
Zinsen mit Ablauf dieses Binstertins, gegen Rückgabe der Kapitaltheine nebst den dazu gehörenden
Talons und Coupons, an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmestelle aufgezählt werden sollen.
Wir fordern daher die Inhaber der letzteren auf, die gedachten Kapitalbeträge und Zinsen zu Ende des
Monats December 1874 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Kapitals
werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon
am Kapitale bei dessen späterer Erhebung gekürzt werden.

Bugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen aufgelassen und zahlbar gewordenen
Obligationen

a. der Anleihe des Jahres 1850

Ser. 13. Lit. A. Nr. 61 62 63 64 65 à 500 Thlr.,
Ser. 13. Lit. B. Nr. 181 à 100 Thlr.,
Ser. 46. Lit. B. Nr. 684 à 100 Thlr.,
Ser. 13. Lit. C. Nr. 242 245 249 à 50 Thlr.,
Ser. 46. Lit. C. Nr. 918 à 50 Thlr.,
Ser. 48. Lit. C. Nr. 949 à 50 Thlr.,
Ser. 53. Lit. C. Nr. 1051 à 50 Thlr.,

b. der Anleihe des Jahres 1856

Nr. 307 324 374 2117 2309 2402 2729 4615 5214 6091 7726 7945 8005 8017 8001
10284 12155 à 100 Thlr.,

c. der Anleihe des Jahres 1864

Nr. 13090 13982 14215 15168 15777 17175 17903 17906 19332 19415 21002 à 100 Thlr.,

d. der Anleihe des Jahres 1865

(Theateranleihe)

Nr. 531 724 2659 3780 à 100 Thlr.
wiederholt aufgefordert, ihre Kapitalbeträge zu Vermeidung fernerer Zinsenverluste ohne längere
Zäumung in Empfang zu nehmen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam daß die nach der Bekanntmachung vom 13. November
1873 an diesem Tage aufgelassen Kapitaltheine der hiesigen Stadtanleihe vom 1. Juli 1856,
9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 und zwar

von der Anleihe des Jahres 1850

die Nummern 336 341 505 558 584 1057 1103 1238 1266 1588 2000 2228 2282 2291 2378
2753 2997 3112 3166 3215 3922 3926 4683 5027 5030 5118 5245 5439 5545 6066 6561
6644 7368 7437 7447 7684 7747 7776 8232 8278 8274 8284 8399 8420 8693 8932 8938
9264 9457 9536 9983 10070 10169 10620 10700 10991 11059 11127 11841 12111 12164
12367 12427 à 100 Thlr.,

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 59 64 155 à 500 Thlr. und Nr. 12509 12632 12819 12821 13068 13764 13841
14059 14333 14352 14498 14545 14657 14884 14905 15149 15249 15626 15844 15989
16084 16192 16326 16845 16837 16853 17113 17153 17472 17534 17714 17748 17980
18276 18354 18408 18614 19494 19151 19434 19484 19623 19638 19912 19956 20338
20427 20507 20574 20656 20713 20733 20951 21243 21303 21483 21697 21901 22020
22171 22345 à 100 Thlr.,

von der Anleihe des Jahres 1865

(Theateranleihe)

die Nummern 15 54 527 540 1043 1235 1348 1421 1457 1968 1983 2088 2097 2335 2485
2783 2810 2957 3198 3265 3400 3403 3575 3874 4082 à 100 Thlr. und Nr. 4181 A
4181 B à 50 Thlr.,

von der Anleihe des Jahres 1868

Nr. 207 à 500 Thlr. und Nr. 125 208 209 800 1361 1447 1507 2108 2379 2920 3106 3457
3853 4000 4391 4588 4698 6118 6159 6424 6593 6743 6910 7032 7683 à 100 Thlr.
zur Zahlung für 30. Juni dieses Jahres ausgesetzt sind.
Leipzig, den 19. Mai 1874. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Seidemann, Stadtkassirer.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Spritzen-Graben haben folgender Weise statt:
Die der Viertelstraße Nr. 5 und 7 am Mittwoch den 1. Juli auf dem Fleischerplatze,
die der dergleichen Nr. 3 und 13 am Donnerstag den 2. Juli auf dem Platze vor
der Frankfurter und Waldstraße,

die der Viertelstraße Nr. 6 am Freitag den 3. Juli auf dem Marktplatze.
Das Nähere enthält die an die betreffenden Mannschaften geschickten Bescheide.
Leipzig, den 24. Juni 1874.

Der Branddirector und Commandant der Feuerweh.
Hymann.